

Kritik „Die Geschichte von Lena“  
Ömmes und Oimel, Comedia Köln

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
WWW.KSTA.DE

## „Die Geschichte von Lena“ in der Comedia

ERSTELLT 04.04.08, 10:47h

Kleine Veränderungen können eine ganze Welt in Frage stellen. Das muss Lena lernen, als sie mit ihren Eltern aus dem Sommerurlaub heimkehrt. Anders als in den Jahren zuvor durfte diesmal Lenas Freundin Maria nicht mitfahren ins Ferienhaus nach Schweden - und nun macht die Verschmähte gleich am ersten Schultag der fassungslosen Lena die Hölle heiß. Mobbing unter Schulkindern ist das Thema des Stücks „Die Geschichte von Lena“ von Michael Ramloese, jetzt in der Comedia aufgeführt. Ein wichtiges Thema, und **Anke Gregersen inszeniert den Stoff mit leichter Hand, flüssig und schlüssig.**

Die jungen Darsteller Stefanie Jansen und Emanuel Fleischhacker decken mühelos zehn Rollen ab. Dennoch hinterlässt die Aufführung einen faden Beigeschmack. Eine gute halbe Stunde verweilt sie in der anfänglich heilen Welt - sicher ein dramaturgisch wichtiges Gegenbild zu den anschließenden Mobbing-Szenen. Doch diese Zeit fehlt der Aufführung zum Schluss. Woher rührt die Aggression der früheren Freundinnen, die Lena nun quälen? Dazu schweigt das Bühnengeschehen - und kratzt damit die Thematik bloß an der Oberfläche. (och)

**Nächste Aufführungen:** 9. 4., 10.30 Uhr, 10. 4., 10.30 und 18 Uhr